

19.03.2026 - 14:01 Uhr

Premiere in der Schweiz: Erste Einzelausstellung von Delcy Morelos**Premiere in der Schweiz: Erste Einzelausstellung von Delcy Morelos**

Delcy Morelos (*1967 in Tierralta, Kolumbien) verwandelt die Lokremise in einen Ort, den man nicht nur betrachtet, sondern mit allen Sinnen erlebt: eine raumgreifende, vergängliche Installation aus recycelter Erde, gebrauchtem Holz und Duftessenz. Mit wenigen Materialien und einer nahezu schwarzen, monochromen Farbigkeit schafft sie ein intensives Environment, in dem Sehen, Riechen und Bewegen zu gleichwertigen Formen der Wahrnehmung zusammenwirken.

Morelos' Praxis ist radikal auf Material, Raum und Präsenz fokussiert. Aus einer Weltanschauung der Andenregion heraus – und im Dialog mit Minimal Art und Konzeptkunst – entwickelt sie eine eigenständige Sprache zwischen Zeichnung, Malerei, Skulptur und Installation. Naturmaterialien sind dabei Träger von Zeit, Prozess und Vergänglichkeit.

Im Zentrum der Ausstellung entfaltet sich ein weitläufiges Feld aus Erdhügeln und bemalten Holzplatten: gestapelt, geschichtet, lose gehäuft – wie Ackerland, Topografie oder archäologische Spuren. Wände und Säulen sind mit Erdschichten überzogen; schmale Wege führen durch eine verdichtete Atmosphäre, in der Naturverbundenheit, indigene Spiritualität und koloniales Erbe ineinandergreifen. So wird unser entfremdetes Verhältnis zur Natur sinnlich erfahrbar – still, konzentriert und letztlich politisch.

Das Kunstmuseum St.Gallen freut sich, während der gesamten Ausstellungsdauer erneut freien Eintritt anbieten zu können. Ermöglicht wird dies durch das grosszügige Sponsoring der SENN Resources AG.

Am Samstag, den 21. März 2026, um 13:00 Uhr findet die Vernissage der Ausstellung in Anwesenheit der Künstlerin statt. Nach den offiziellen Eröffnungsreden folgt ein Kunstgespräch, das Einblicke in ihr Werk und ihre künstlerische Praxis bietet.

Delcy Morelos wurde 1967 in Tierralta in der Region Córdoba in Kolumbien geboren und studierte an der Cartagena School of Fine Arts. Sie lebt und arbeitet in Bogotá.

Ihre Werke wurden in zahlreichen, internationalen Einzelausstellungen gezeigt: *El espacio vientre*, MUAC Museo Universitario Arte Contemporáneo, Mexico City (2025); *Madre*, Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart, Berlin (2025); *Profundis*, CAAC Centro Andaluz de Arte Contemporáneo, Sevilla (2024); *Interwoven*,

Pulitzer Arts Foundation, St. Louis, Missouri (2024); *El abrazo*, Dia Chelsea, New York (2023); *El lugar del alma*, Museo Moderno, Buenos Aires; *Between Rivers*, Astrup Fearnley Museet, Oslo (2024); *Enie*, Fundación NC-Arte, Bogotá (2018); *Inner Earth*, Röda Sten Konsthall, Göteborg (2018). 2022 nahm sie mit der Installation *Earthly Paradise* an der 59. Biennale von Venedig in der Ausstellung *The Milk of Dreams* teil.

Morelos wurde mit dem *Pérez Prize in Public Art & Civic Design* (2024) und dem *ARTnews Awards Established Artist of the Year* (2024) ausgezeichnet.

Delcy Morelos

Las formas de la sombra (Die Formen des Schattens)

21. März bis 12. Juli 2026, LOK by Kunstmuseum St.Gallen

-

Werkangaben:

Delcy Morelos, *Las formas de la sombra*, 2026

Torferde, Vulkangestein, Schilf, Bauholz/Altholz, Schwedenfarbe, Dispersionsfarbe, Armierungs-eisen, Juteschnur, Duftessenz

5,6 × 29 × 26 m, Courtesy die Künstlerin und Marian Goodman Gallery

Wenn Sie Interesse an einem Interview-Termin haben, melden Sie sich unter kommunikation@kunstmuseumsg.ch

Pressekontakt: kommunikation@kunstmuseumsg.ch

Nadine Sakotic

Kunstmuseum St.Gallen, Leitung Kommunikation, T +41 71 242 06 84

www.kunstmuseumsg.ch

Medieninhalte



Delcy Morelos, Las formas de la sombra, Kunstmuseum St.Gallen, Foto Sebastian Stadler



Portrait Delcy Morelos, Las formas de la sombra, Kunstmuseum St.Gallen, Foto Sebastian Stadler



Delcy Morelos, Las formas de la sombra, Kunstmuseum St.Gallen, Foto Sebastian Stadler



Delcy Morelos, Las formas de la sombra, Kunstmuseum St.Gallen, Foto Sebastian Stadler

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100059306/100939068> abgerufen werden.